



PRESSEINLADUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

das 2006 in Berlin gegründete Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Berlin und dem Nationalmuseum Posen die Ausstellung

My, berlińczycy! Wir Berliner! Geschichte einer deutsch-polnischen Nachbarschaft

Die umfangreiche Schau ist vom 20. März bis 14. Juni 2009 im Ephraim-Palais und im Märkischen Museum zu sehen.

Alle Medienvertreter sind herzlich eingeladen!

Pressevorbesichtigung

Mittwoch | 18. März 2009 | 11 Uhr
Ephraim-Palais | Stadtmuseum Berlin
Poststraße 16
10178 Berlin-Mitte

Es sprechen:

Dr. Franziska Nentwig
Generaldirektorin Stadtmuseum Berlin

Prof. Dr. Robert Traba
Direktor des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften Berlin und Autor des Konzepts der Ausstellung

Prof. Dr. Dominik Bartmann
Ausstellungsdirektor Stadtmuseum Berlin

Anna Baumgartner
Autorin des Ausstellungsteils „Epilog – Zeitgenössische Kunst“ im Märkischen Museum

Danuta Słomczyńska
Ausstellungsbüro *Ptasia 30*, Posen, gestalterische Konzeption der Ausstellung

Eröffnung
Donnerstag | 19. März 2009 | 18 Uhr
Bärensaal | Altes Stadthaus
Judenstraße 42
10179 Berlin-Mitte

My, berlińczycy! Wir Berliner!

wird ermöglicht und gefördert vom Außenministerium und dem Ministerium für Kultur und nationales Erbe der Republik Polen, der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und der Stiftung Polnisch-Deutsche Aussöhnung.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters von Berlin und der Präsidentin der Stadt Warschau.





PRESSMITTEILUNG

Berlin ist immer wieder auf der Suche nach seiner Identität. Zu dieser Diskussion soll die Ausstellung einen Beitrag leisten, indem sie der Frage nachgeht, wie die in Berlin lebenden Polen die Stadt wahrnehmen und wie sie selbst von ihren deutschen Mitbürgern gesehen werden.

Der Fokus liegt dabei auf der fast 300jährigen Geschichte von Polen in Berlin und veranschaulicht gleichzeitig deutsch-polnische Beziehungsgeschichte. Die Polen sind mit 100.000 Einwohnern eine der größten Migrantengruppen in Berlin, ihre Einwanderung ist bisher weitgehend unerforscht und den meisten Berlinern unbekannt.

Die Ausstellung vermittelt die in der Öffentlichkeit kaum bewussten Aspekte polnischer Zuwanderung und soll dazu animieren, sich selbst aus dem Blickwinkel des jeweils anderen zu betrachten.

Der Hauptteil der insgesamt ca. 600 Exponate ist im Ephraim-Palais zu sehen, der Epilog - Zeitgenössische Kunst - im Märkischen Museum. Das Ausstellungsbüro Ptasia30 hat das gestalterische Konzept der Ausstellung entwickelt und realisiert.

EPHRAIM-PALAIS

1. Akt: *In den Fesseln der Politik*

Dieser Akt widmet sich den politischen Aspekten des „polnischen Berlin“ und der deutsch-polnischen Beziehungen in einer Langzeitperspektive. Hier geht es unter anderem um den Einsatz polnischer Abgeordneter im Preußischen Landtag oder um Ludwik Mierosławski, der als Freiheitssymbol für die deutschen Revolutionäre 1848 galt. Vorgestellt werden auch zahlreiche andere Persönlichkeiten des „polnischen Berlin“ sowie deutsch-polnische Nachkriegsgeschichte bis hin zur Gegenwart.

2. Akt: *Viva Polonia oder gegen die Stereotype*

Den Ausgangspunkt bilden in diesem Teil Stereotype. Die Besucher werden mit den verbreiteten Klischees konfrontiert, um dann von dem Alltag („schöne Polin“), der Wirtschaft („polnische Wirtschaft“), dem Vereinsleben („der polnische Reichstag“) oder dem polnischen Katholizismus („polnische Katholik“) zu erfahren.

3. Akt: *„... hatte Berlin vor, Paris zu werden?“*

Hier werden polnische Künstler und Schriftsteller vorgestellt, die Berlin und seine Atmosphäre als Quelle künstlerischer Inspiration erlebten. Gleichzeitig bereicherten sie mit ihrem Schaffen die kulturelle Landschaft der Spreemetropole und halfen, die Perspektive des deutsch-polnischen Dialogs zu erweitern.

Im Ephraim-Palais sind u.a. Musikstücke von Jan Kiepura, dem berühmten polnischen Sänger der Zwischenkriegszeit, und Werke bedeutender polnischer Komponisten wie Feliks Nowowiejski oder Ignacy Paderewski zu hören. Gezeigt werden auch zahlreiche Filmausschnitte, z.B. Filmfragmente mit dem Stummfilmstar Pola Negri oder eine Dokumentation über die polnische Gewerkschaft *Solidarność*.

Pressekontakt

Paulina Gulińska-Jurgiel
E-Mail: gulinska@panberlin.de
Telefon: (030) 486 285 40
www.wirberliner.de

Anja Schulze
E-Mail: presse@stadtmuseum.de
Telefon: (030) 24 002-153
www.stadtmuseum.de/presse

AUSSTELLUNG

My, berlińczycy! Wir Berliner!
Geschichte einer deutsch-polnischen Nachbarschaft“

LAUFZEIT

20. März bis 14. Juni 2009

AUSSTELLUNGSORTE

Hauptausstellung
EPHRAIM-PALAIS
Poststraße 16
10178 Berlin
S+U Alexanderplatz
U Klosterstraße
Bus M48, 248

Epilog – Zeitgenössische Kunst
MÄRKISCHES MUSEUM
Am Köllnischen Park 5
10179 Berlin
U Märkisches Museum
S+U Jannowitzbrücke
Bus 147

Für beide Häuser gelten folgende
Öffnungszeiten
Di, Do, Fr, Sa, So: 10 – 18 Uhr
Mi: 12 – 20 Uhr
Ostern/Pfingsten geöffnet
1. Mai geschlossen

Eintrittspreise

5,00 Euro | ermäßigt 3,00 Euro
jeden 1. Mittwoch im Monat Eintritt
frei, angemeldete Schulklassen und
Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre
Eintritt frei

Während der Laufzeit der
Ausstellung gelten die Tickets
vom Märkischen Museum und vom
Ephraim-Palais am Tag der
Ticketlösung auch im jeweils
anderen Haus.

www.wirberliner.de



www.wirberliner.de

MÄRKISCHES MUSEUM

Epilog *Zeitgenössische Kunst*

Der Versuch einer Definition polnischer Kunst gestaltet sich schwierig und ist immer mit der Frage verknüpft, ob nationale Zuschreibungen von Kunst und Künstlern überhaupt möglich sind.

Interessanter erscheint die Suche nach „polnischen Spuren“ und nach der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Stadt Berlin im Werk des jeweiligen Künstlers, die sich wie ein roter Faden durch diesen Teil der Ausstellung zieht.

Im Zentrum des Epilogs steht die Entwicklung des polnischen Kunstlebens in Berlin von 1980 bis heute. Ein panoramaartiger, exemplarischer Blick auf über 25 Jahre Kunst aus Polen in Berlin geht indirekt der Frage nach: „Wer ist Pole in Berlin?“

Einen wichtigen Teil der Ausstellung bilden die Arbeiten der Performancekünstlerin Ewa Partum, sowohl in der klassischen Form als auch audiovisuell. Die Performance „Hommage à Solidarność“ zeigte die Künstlerin bereits 1982 in einer Untergrund Galerie in Łódź vor ihrer Abreise nach Berlin. Nackt spricht sie das Wort „Solidarność“ Buchstabe für Buchstabe und hinterlässt dabei die Abdrücke ihrer Lippen auf weißem Karton. Ein Jahr später wiederholte sie die Aktion in der Galerie Wewerka in Berlin, wo sie ihre ersten künstlerischen Erfolge feierte.

In der Ausstellung werden 17 großformatige Arbeiten aus der Serie „Panorama“ des seit 2002 in Berlin lebenden Künstlers Sławomir Elsner präsentiert. Zu sehen sind außerdem die melancholisch wirkenden Landschaften Roman Lipskis, die Elemente wie Zeit- und Ortlosigkeit, Stillstand und Monumentalität thematisieren und mit denen er oft an seine Heimat Polen anknüpft.

Gezeigt werden auch Werke der 1985 gegründeten Künstlergruppe URBAN ART (Marek Pisarsky, Anne Peschken). Die von ihnen präsentierte Arbeit „Mauerfall II“ gehört zu der 2006-2009 entstandenen Serie der sogenannten „Pixel-Bilder“. URBAN ART experimentiert mit der Malerei im digitalen Zeitalter, spielt mit Originalität und Überproduktion in der Kunst und findet einen Weg des künstlerischen Recyclings. Gleichzeitig beschäftigen sie sich mit der medialen Vermittlung von Geschichte.

Vertreten ist auch Jan Lenica mit seinen bekannten, teilweise mit Berlin verbundenen Plakaten, Aquarellen und Briefmarken, die für die Deutsche Post angefertigt wurden, sowie seinen handgemalten Entwürfen. Im Mittelpunkt stehen Lenicas Verbindungen zu Deutschland und die Kunsttradition des polnischen Plakats.

An diese Tradition anknüpfend hat der bekannte polnischen Graphiker Lex Drewinski das Ausstellungsplakat entworfen, dessen weitere Arbeiten ebenfalls gezeigt werden.

Pressekontakt

Paulina Gulińska-Jurgiel
E-Mail: gulinska@panberlin.de
Telefon: (030) 486 285 40
www.wirberliner.de

Anja Schulze
E-Mail: presse@stadtmuseum.de
Telefon: (030) 24 002-153
www.stadtmuseum.de/presse

AUSSTELLUNG

My, berlińczycy! Wir Berliner!
Geschichte einer deutsch-polnischen Nachbarschaft“

LAUFZEIT

20. März bis 14. Juni 2009

AUSSTELLUNGSORTE

Hauptausstellung
EPHRAIM-PALAIS
Poststraße 16
10178 Berlin
S+U Alexanderplatz
U Klosterstraße
Bus M48, 248

Epilog – Zeitgenössische Kunst
MÄRKISCHES MUSEUM
Am Köllnischen Park 5
10179 Berlin
U Märkisches Museum
S+U Jannowitzbrücke
Bus 147

Für beide Häuser gelten folgende

Öffnungszeiten

Di, Do, Fr, Sa, So: 10 – 18 Uhr
Mi: 12 – 20 Uhr
Ostern/Pfingsten geöffnet
1. Mai geschlossen

Eintrittspreise

5,00 Euro | ermäßigt 3,00 Euro
jeden 1. Mittwoch im Monat Eintritt
frei, angemeldete Schulklassen und
Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre
Eintritt frei

Während der Laufzeit der
Ausstellung gelten die Tickets
vom Märkischen Museum und vom
Ephraim-Palais am Tag der
Ticketlösung auch im jeweils
anderen Haus.

www.wirberliner.de